

Naturschutz-Bildungshaus Eifel-Ardennen Region
Vogelsang 90, 53937 Schleiden-Vogelsang
Bericht von der Baustelle, Anfang März 2022



Nur wenige Sonnenstunden gab es nach der Sturmwoche in der zweiten Februarhälfte dieses Jahres. Hier unser Haus an einem solchen Vormittag vor der winterbraunen Nationalparklandschaft. Die Urftalsperre ist randvoll nach den tagelangen Niederschlägen. Am Tag nach dieser idyllischen Aufnahme kam Schnee in dicken Flocken herunter und sogar ein kurzes Wintergewitter rollte über uns hinweg.

An jenem Sonnentag, dem 23. Februar, erreichten die Temperaturen an besonnten Stellen zum ersten Mal in diesem Jahr in Vogelsang über 10°C, was die nachbarlichen Honigbienen veranlasste, zum ersten Mal für dieses Jahr die Umgebung zu erkunden. Diese im Winter geborenen Bienen vollführen zunächst einmal typische Orientierungsflüge, bei denen sie sich das Aussehen und die Lage des Stocks einprägen, was beim ersten Ausflug ja notwendig ist. Sie schweben eine Weile vor der Einflugöffnung, fliegen langsam um den Stock und krabben dann darauf herum. Tja - man muss das Haus kennen, in dem man wohnt.



In unserem Haus wurde zwischenzeitlich die Sanitärkeramik geliefert, inklusive Anschlussrohre.

Hier eine Kiste mit den dazugehörigen Waschbecken...



... und hier ein Ladung Kloschüsseln.

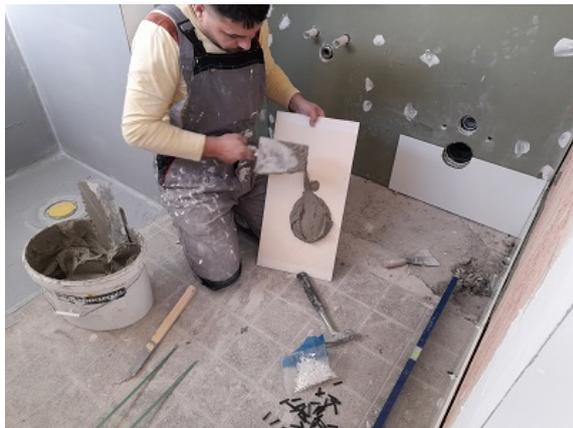
Doch zuerst müssen die Sanitärräume fertig gemacht werden. In der Süddusche des Seminarbereichs wurde eine Teilfläche der ursprünglich gelben Kacheln mit weißen Kacheln überklebt, die Restfläche wurde überputzt. Nur oben rechts an der Steckdose schaut noch ein kleiner Rest der alten, gelben Kacheln hervor.

Die neuen Kacheln werden gerade verfugt.



In der Norddusche werden Türsturz und Rahmen für die Brandschutztür gesetzt.

Hier wird im Bad des Referenzzimmers an der Nordseite die unterste Kachelreihe gesetzt. Prüfen...



... dann ein Klacks Kleber auf die nächste Kachel...

....Kleber verstreichen und Kachel setzen.



Nachdem die Wandkacheln hochgezogen wurden, werden die Bodenkacheln gelegt.

Im unteren Flur ist der Türrahmen für eine weitere Feuerschutztür gesetzt worden. Die letzten Feinheiten an der Decke werden gespachtelt...



... und dann wird der Türrahmen eingeputzt.

In der oberen Etage prüft Herr Chirita, der Chef der Truppe, die Einmauerung und den Sitz des Rahmens dieser Feuerschutztür.



Hier wird in einem der oberen Zimmer der Putz noch einmal abgeschliffen, als Vorbereitung fürs Anstreichen.



... und hier lassen sich auch die Elektriker nicht lumpen und setzen die Steckdosen. An diesen fehlen jetzt nur noch die Schaltaufsätze.

An einem der sonnigen Tage kommt der Ikea-Lastwagen: Die Möbel für die 14 Gästezimmer (Schränke, Stühle, Hocker) werden angeliefert, und unsere rumänischen Mitarbeiter helfen beim Entladen.



Mir wurde gesagt, dass ich das Wort „rumänisch“ bei der Beschreibung unseres Bauteams zu häufig benutze, und dass es inzwischen bekannt sei, woher die Mitarbeiter kämen. Dabei ist das Team durchaus international; der Mitarbeiter oben im Vordergrund ist tatsächlich Bulgare.

So sieht es in unserem Ausstellungsraum aus, nachdem der Lastwagen abgefahren ist: Schränke, Stühle und Hocker für 14 Zimmer. Die müssen jetzt ‚nur noch‘ zusammenschraubt werden.

Zum Abschluss diese Bauberichts noch ein paar Eindrücke aus der Natur von Vogelsang im Winter.





Nach der Sturmwoche im Februar raffte ich mich am ersten windstillen Tag zu einem Spaziergang auf. Windstill war es zwar, aber dennoch regnerisch, doch wurde ich im Neffgesbachtal mit diesen wundervollen Bildern von Moos- und Flechtenlandschaften auf Sträuchern am Wegesrand entschädigt. Feuchte, milde Wintertage sind die Zeit der Moose und Flechten, und sie leuchten in kräftigen Farben. Ich habe unseren Experten Dr. Karl-Heinz Linne von Berg gefragt, um welche Arten es sich hier handeln könnte.

„Es ist eigentlich immer notwendig, die Flechte aus der Nähe zu sehen und etwas vom Standort zu wissen. Die orange Flechte heißt *Xanthoria parietina*, die hellgraue *Hypogymnia physodes*, da kann aber auch (ebenfalls hellgrau) die Gattung *Physcia* dabei sein“, sagt er.



Xanthoria parietina wird auf Deutsch „Gewöhnliche Gelbflechte“ genannt. Je nach Beschattung erscheint die Flechte mehr grünlich (stärkere Beschattung) oder mehr gelblich (stärkere Lichtexposition).

Bekanntlich sind Flechten ja Doppelwesen aus Pilzen und Algen, wobei die Algen ja mit ihren Farbstoffen wie Chlorophyll die Photosynthese vollziehen und daher auch für die Farbe verantwortlich sind, sofern diese überhaupt durch das Geflecht der Pilzzellen hindurchdringt.

Hier finden sich kleine Moospolster zwischen den Flechten. „Vermutlich die Gattung *Orthotrichum*“, erläutert Karl-Heinz Linne von Berg, „es könnte aber auch *Ulota* sein, zur korrekten Bestimmung bräuchte man eine Lupe oder ein Mikroskop.“





Mit ihren Verzweigungen sehen diese Flechten auf den Sträuchern selbst aus wie kleine Sträucher, weshalb sie Strauchflechten heißen. Sie bilden richtige Miniaturlandschaften auf den Ästen der Holzsträucher.

„Die geweihförmige Flechte dürfte Evernia prunastri sein. Ähnlich ist aber auch Pseudevernia furfuracea, bei der die Unterseite schwarz ist“, kommentiert Dr. Linne von Berg.

Evernia prunastri kommt sehr häufig auf Eichen vor und wird daher auch „Eichenmoos“ genannt. Diese Bezeichnung hat das Potenzial zur Begriffsverwirrung: schließlich ist das eine Flechte und kein Moos!

Solch prächtige Flechtenlandschaften sieht man nur an diesen feuchten, milden Wintertagen, weshalb unser Moos- und Flechtenkurs im Winter 22/23 stattfindet.



Sie haben mit dem letzten Bericht von Mitte Februar auch die Details zu dem Kurs erhalten; hier noch einmal der Link zu den Terminen auf unserer Website:

<http://nabear.de/bereits-bestehende-angebote.html#Moosbestimmungskurs>

Es gibt noch wenige Plätze, Interessent*innen können sich derzeit noch über anfrage@nabear.de anmelden.